

# General-Anzeiger

Saltsches Tageblatt.

Saltsche Neuße Nachrichten.

Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus.  
 Durch die Post unter Nr. 2657 Wfr. 1.40 pro Quart. evtl. Belegblätter.  
 Einmalige Abnahme pro 6 Wfr. Belegblätter 15 Wfr. auchmalige Abnahme  
 10 Wfr. Belegblätter 20 Wfr. Bei Überzahlungen Rabatt  
 Inserate - Anzeigenverträge:  
 11. Stadt-Expeditoren: Ringgasse Nr. 17.  
 11. Stadt-Expeditoren: Ringgasse Nr. 11 (alte St. Gumbert)  
 und in sämtlichen Filialen.  
 Extraortliche Nachmittagsausgabe 3-5 Uhr.

## für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrande“.

## Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verwaltungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Hitterfeld, Zeitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Heerheis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

### \* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 16. November.

Die vorige Woche hat mit einem ungeheuren Vörentnach geschlossen, bei dem der „Klag“ Berlin verhältnismäßig noch am glimpflichsten weggekommen ist. Die Wähler, besonders diejenigen, welche in Vörentnach vornehmlich zu Hause sind, haben haltend über die Ereignisse, die sich an den Wänden abgespielt, berichtet. Für das große Publikum dürfte die Frage nach dem tatsächlichen Interesse haben, betroffen werden vornehmlich die Spezialinteressen und diese müssen wohl über eine Deuote mit in den Kauf nehmen. Wer sich solchen Existenzfragen nicht aussetzen will, resp. sich nicht aussetzen kann, der bleibe den Spekulations- oder Differenzgeschäften hübsch fern, es nötigt ihn ja Niemand dazu, eben so wenig wie im Glücksspiel in Monaco oder wie zum Lotteriespiel. Wer im Vörentnach „dem Glücke die Hand bietet“, muß sich eben darauf gefaßt machen, daß er Alles, was er riskiert zu verlieren glaubt, verliert. Das wird immer so bleiben, mögen die Besuche nun ein bißchen so oder anders abgehalten werden. Gegen den Vörentnach ist eben, wenn man eine Variante anwenden darf, kein Kraft gewonnen.

Die Wählerabscheulichkeitsprozesse nehmen neuerdings außerordentlich zu. Ein Zeichen geminderter Zustände ist das jedenfalls nicht. Der Abgeordnete Liebknecht ist von der Strafammer des Landgerichts Breslau wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wenigstens man der Ansicht sein kann, daß man einer Verleumdung des Kaisers dadurch keinen Freibrief ausstellen soll, daß man eine solche, die durch eine Fälschung eingeschmuggelt wird, für straflos erklärt, so scheint uns doch die Begründung des Urteils, es hätten vielleicht manche in jener Verleumdung Anwendung annehmen können, mit den höchsten, unter Vorlage gestellten Worten, bei der Kaiser gemeint, eine ungewöhnliche zu sein. Es dürfte auf die näheren Umstände ankommen. Sind die Worte solche gewesen, so ein Zweifel nicht möglich war, auf wen und auf was sie gielten, so könnte die Begründung zureichend sein, ist indessen ein Zweifel zulässig, so hätte dem Angeklagten der alte Rechtsgrundsatz zu gute kommen müssen: Im Zweifelsetzelle zu Gunsten des Angeklagten. Ist nicht im Urteil ein Rechtsirrtum oder bei der Verhandlung ein Formfehler untergelaufen, so muß das Reichsgericht die eingeleitete Revision zurückweisen. Der November ist in Preußen derjenige Monat, in welchem die Stadtverordneten - Ergänzungswahlen vollzogen werden. Die Sozialdemokraten, welche zum Niedergang, aber nicht zum preußischen Landtage landwärts, stellen in den meisten Städten mit nennenswerter industrieller Bevölkerung eigene Kandidaten für die Vertretung im Rathhause auf. Dieser haben sie bei den diesjährigen Wahlen in Berlin ihre glänzenden Geschäfte gemacht, sondern lediglich ihren alten Verstand behauptet, und in Köln sind sie sogar, was voraus zu setzen war, völlig unterlegen. In manchen Städten, wie z. B. in Franfurt a. M., gehen sich andere Parteien Mühe, einen oder mehrere Sozialdemokraten ins Stadtverordneten - Kollegium zu bekommen, und zwar aus ver-

schiedenen Gründen, nicht zuletzt deshalb, um den Herren Gelegenheiten zu geben, vor aller Welt darzutun, was sie in der Provinz, wenn auch nur auf dem begrenzten Gebiete des kommunalen Lebens, zu leisten vermögen. Nichts ist mehr geeignet für eine Stärkung der verächtlichsten Anhängen und für eine gegenseitige Ausprobung, als das Zusammenwirken von Elementen aller Parteilichkeiten bei Aufstellung und Berathung von Entwürfen, welche Gehehkräft erlangen sollen, sei es auch nur innerhalb der Wanne eines Kommunalwahls.

Die Handwerksmeister haben in Berlin eine große Versammlung abgehalten und ihre Forderungen, von denen die des Beschäftigungsabweises die hauptsächlichste ist, von ihnen geltend gemacht. Es nimmt die Sache vornehmlich gehen wird, muß man abwarten. Einseitig sieht es nicht danach aus. Doch die Handwerker das gleiche Recht haben, wie die anderen Erwerbsthätigen, ihre materielle Lage so günstig als möglich zu gestalten, wird ihnen Niemand bestreiten. Freilich ist allerdings, ob Das ermöglicht werden kann durch die angebotenen Kammer, die Einführung des Beschäftigungsabweises u. i. w. Immerhin sollte nicht unverzüglich gelassen werden, den Wünschen der Interessenten so viel als möglich entgegen zu kommen, so weit Dies ungenügend ist ohne die Interessen Dritter zu verletzen, man möge indessen nicht außer Acht lassen, daß es den laufenden Praktiken immer darauf ankommen wird, möglichst gut und höflich zu tunen und daß ihm nicht eben besonders daran gelegen ist, wer das Produkt hergestellt hat und auf welche Weise es geschieht? Gerade die Handwerker stehen seit 30 Jahren total veränderten Produktionsverhältnissen gegenüber, und diese sind es, welche ihre Lage ganz anders gestaltet haben. Diese Veränderungen im wirtschaftlichen Leben dürfen ihr Ende noch nicht erreicht haben, vielmehr bringt jeder Tag neue Entdeckungen, und die gesamte Produktion muß sich, je sie mag wollen oder nicht, täglich neuen Verhältnissen anpassen.

Im Auslande, jedoch in der Türkei, liegt es noch immer sehr bedenklich aus. Der Sultan ist wirklich der „Kranke Mann“, und es ist ganz gut möglich, daß auch er, wie schon mancher seiner Vorgänger, unter den Forderungen der Offiziere seiner intriganten Palastbewohner oder -Wohltäterinnen endet. Der Zündstoff liegt in der Türkei bereichig aufgetrieben. Die europäischen Großmächte scheinen sich inzwischen an, ihre Flotten in die Nähe der Dardanellen abzumarschieren zu lassen. Selbstverständlich geschieht Das Alles nur in bester Absicht, um den betreffenden Landesangehörigen in Nothfälle Schutz angedeihen lassen zu können! Zu Wirklichkeit werden die Flotten wohl ausgebaut werden, damit jede Macht, falls es zum Frieden der Türkei kommen sollte, woran vorläufig allerdings noch nicht zu denken ist, einen recht fetten Wiffen schnappen kann und daran von dem lieben Rechtenher nicht behindert wird.

In Wien ist Lugger als Bürgermeister wiedergewählt und dann der Gemeinderath aufgelöst worden. Bis auf Weiteres wird also die Kaiserstadt an der Donau durch einen staatlichen Kommissar verwaltet werden, wie es bereits im Laufe des letzten Sommers mehrere Monate hindurch geschehen ist. Es ist anzunehmen, daß die Antifemiten (schieflich einleiten und sich damit begnügen werden, daß Lugger das Amt des Reichsregimentars übernimmt. Er selbst wollte Das jetzt thun und auf diese Weise die größten Schmierigkeiten der Welt schaffen, aber seine Getreuen hatten es anders

beschlaffen, und so kam es denn zur Wiederwahl und im Anschluß hieran an allerlei Vorkommen, besonders im Vorhof der Hofburg.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 15. November. (Sonderrichten.) Der Kaiser brach heute früh um 9 Uhr in Gelingen mit seinen Göttern zur Jagd aus. Es fanden zwei Jagdtreiben auf Damwild in den Oberförstereien Kolbitz und Planke statt.

— (Die Kaiserin Alexandra von Rußland) ist, wie das Wolffsche Telegraphen-Bureau als offiziell mittheilt, heute Abend von einer Tochter glücklich entbunden worden. — Am 1. November v. J. nach Bar Gladbach III. am folgenden Tage erfolgte der Hebertritt der Braut des nammentigen Jaren, Nikolaus II. zur griechisch-orthodoxen Kirche. Prinzessin Alix von Hessen, wie sie bis dahin hieß, ist geboren am 6. Juni 1872, steht also jetzt im 24. Lebensjahre. Die Vermählung fand am 26. November v. J. statt. Die in jüngster Zeit unlaute Gerüchte von einem schlimmen Gesundheitszustand der Kaiserin sind glücklicherweise unmaßig gewesen.

— (Großfürst Wladimir) hat, wie wenigstens das „Berl. Tz.“ zu melden weiß, ein Handbroschen des Jaren an Kaiser Wilhelm überbracht, welches in einem überaus herrlichen Zune abgesetzt ist und in überzeugender Weise den Wunsch Rußlands darthut, mit Deutschland die besten Beziehungen zu unterhalten.

— (Heber Stöcker) weiß die „Wolfsz.“ zu melden, er werde von den höchsten Kreisen demnächst gänzlich fallen gelassen werden, weil er die Angriffe der „Wolfsz.“ bezüglich Steuern-Untersuchung zu Gunsten der Hofpage in Berlin unbekannt gelassen habe.

— (Zu der Verurtheilung Liebknechts) wird aus Breslau geschrieben: Nachdem unmittelbar vorher von der Amtsvorlage und deren Scheitern gesprochen worden war, sagte Liebknecht: „Aber jetzt fällt wieder eine neue Bewegung an. Unter dem Schutze der höchsten Staatsmacht beledigt man die Sozialdemokratie; unter dem Schutze der höchsten Staatsmacht mit Hilfe der Staatsmacht ist der Partei der Reichsbrandstiftung zum Kampf auf Leben und Tod hingeworfen. Was die Verurtheilung anderer Parteien anbelangt, so haben wir zu hoch, daß...“ Hier nun folgte ein Ausbruch, wegen dessen der Reichsgericht die Verurtheilung ausgesprochen hat.

— (Gendarm Winter), bekannt aus dem Offener Meinungsprozess gegen Schöber und Genssen, ist vom 1. December als Hauptgelehrter zum Gendarmenkollegs in Berlin versetzt worden.

— (Vereits) des einjährigen Militärdienstes der Volkshullehrer) verläutet aus zuverlässiger Quelle, daß die letzte professorliche Regelung des Militärdienstes der Volkshullehrer mit der Frage ihres einjährigen Dienstes nichts zu thun habe. Die Frage liegt noch dem Reichstagskommissionar vor, der sie auf Grund der Reichstagskommission antwortet. Es ist z. B. kein Anlaß zur Befürchtung, daß die Entscheidung schließlich in einem für die Wünsche der Lehrerschaft ungünstigen Sinne erfolgen werde.

### Die schöne Hinderin.

Ein Roman aus Hall's jüngster Vergangenheit.

Von ...

(Fortsetzung.)

Das war eigentlich nicht Sünde, aber der Professor schien Schellen an den reifsten Mädchen gefunden zu haben, sah seinen Begleiter gutmüthig lächelnd an und erhob keine Einsprache.

Nuth's Arm wurde unterjocht und B... 's Gesicht sehr empfindlich. „Mein armes Kind, Sie haben die schimmlichen Schmerzen ausgehalten, die es auf der Welt giebt“, sagte er, „aber ich wollte, daß Sie früher zu mir gekommen wären.“

Hierauf unterbrach er sich lange in lateinischer Sprache mit dem andern und wachte jedoch Mira herbei, mit welcher er in größerer Entfernung von der Patientin sitz sprach. Die Angst mochte wohl Nuth's Ohr geschärft haben, vielleicht auch dämpfte die Schwere ihre Stimme nicht genug, denn plötzlich schrie das kranke Mädchen auf: „Mein, herein willige ich nun und immer mehr! Wenn ich sterben muß, so ist es geschehen, obgleich ich gern — ach! so gern noch gelebt hätte — aber den Arm lasse ich mir nicht abnehmen. Wieder begreifen sein, als verstimmt weiter leben.“

Dabei blieb sie auch trotz aller Zuredens. „Sie kann es ihr nicht verdrängen“, sagte Mira düster, „und glaube, daß ich eben so entscheiden würde. Wenn einer gar nichts auf der Welt hat, so gehört doch immer sein Leben ihm und damit kann er scharfen und walten. Will er es wegwerfen, so ist das seine Sache. Ich hätte es auch unter Umständen.“

„Sie sollten anders sprechen“, sagte der Fremde. „Ich spreche, wie mir's ums Herz ist, und verlange von meiner Schwester nichts, was ich nicht selbst niemals entschließen würde. Kommt, Nuth.“

Die Halbblutmächtige mehr tragend als führend, näherte sie sich mit ihr der Thüre.

„Weichen Sie noch!“ rief B... „Es handelt sich hier um einen sehr schweren Fall von Blutvergiftung, aber was ich verjagen kann, um mit allen Hilfsmitteln der Wissenschaft das Vergifte zu verhindern, das will ich nicht unterlassen. Betrachten Sie sich mir an, mein Kind.“

Es war etwas Madwolltes, Bewegendes und dabei einlich Sittiges in seiner Stimme.

Langsam lehnte Nuth zurück. „Ich gebe mich ganz in Ihre Hände, Herr Professor, halte aber meinen Vorhin ausgesprochenen Protest aufrecht.“

B... machte eine zustimmende Bewegung, trat an das Fenster und berichtete ein stummes, andachtsvolles Gebet. Er, der Bekannte, zu dem man aus allen Vergebenen kann, dessen Name in der ganzen civilisirten Welt bekannt war, hatte sich ein Herz voll Gottedanken und kindlich-naiver Frömmigkeit bebovort.

Wenige Minuten später lag Nuth in narrotischem Schummer. Nach vierzehn Tagen wurde sie den Thüren zurückgegeben, immer noch krank und der Pflege bedürftig, aber mit getrettem Arm. Professor B... hatte eine der bewundernswürdigsten Thaten seines lebensreichen Wirkens vollbracht.

Das Mädchen war freilich noch lange nicht genesen. Der Arm mußte täglich unterjocht und verbunden werden. Dieser Mühevollung konnte sich der außerordentlich in Anspruch genommene B... nicht unterziehen und hatte sie daher Dr. Vornau, — in dessen Begleitung er damals in der Klinik erkrankten war, übertragen. Dieser nahm sich der Sache mit warmem Eifer an und man sah ihn täglich bei Frau K... aus- und eingehen.

### 19. Kapitel.

Doktor Vornau.

Doktor Sergius Vornau repräsentirte den echt russischen Typus und gehörte zu den beschäftigten Ärzten Petersburgs. Professor V... 's Welttrauf hatte ihn aber veranlaßt, nach Halle zu kommen, um hier noch weitere, eingehendere Studien zu machen und beglückwünschend auf diese, dann in Ausland oder anderwärts selbst eine der ersten Privatkliniken zu errichten.

Er beschäftigte sich angelegentlich mit dem Krankeitsfall, doch der Magnet, welcher ihn immer wieder zwang, das Haus in der Wilhelmstraße aufzusuchen, war Mira. Das Mädchen mit den heißen Augen und der heißen Seele, die sie unbewußt in jedem Wort, in jedem Blick, in jeder Gebärde fand, hatte einen mächtigen Eindruck auf ihn gemacht. Den an die Eistemperatur seiner Heimath gewöhnten Russen reizte diese Tropenhitze, dieses in der vollen Pracht verlorener Schönheit dahiedernde, spröde, eigenwillige, launische und doch wie aus Othly und Licht hervorgegangene Wesen. War es Liebe, was er für sie empfand? — vielleicht nicht, aber jedenfalls das brennende Verlangen eines Menschen, der, im reifen Alter stehend, noch einmal die Gewalt der Leidenschaft empfindet. Gallinien und Magnesium fanden Vornau von Petersburg aus. Es entwickelte sich also leicht ein lebhafter Verkehr.

Mira wurde anfänglich von der Höflichkeit des Russen abgetöten, fing aber dann an, diese Höflichkeit originell zu finden und anzuehnen, als manche geistlose und nichtigende Schöpfung. Hatte sie früher über seine Reizen, weit aus einander, stehenden Augen, mit den biden, schwarzen, edigen Brauen, darüber, gelehrt, so begegnete sie ihrem Augen, weniger Blick jetzt gern und sahste ein seltsames Erquickene, wenn er sich in den Thüren setzte. Das unregelmäßige Gesicht war ihr nicht mehr unangenehm. Sie unterließ sich gern mit Vornau und zwar in ihrer halb unbewußt freien Weise, die im Gegenjaß zu der gestrigen Wildigkeit anderer jungen Damen etwas

(Verurteilung) wurde der Reaktor der „Kön. Böllw.“ zu 50 Mark Gefängnis wegen eines Artikels: Die Sonntag-...

von Interesse sein dürfte. Der Minister legte u. a. er erinnere sich noch genau, wie er als fünfjähriger Knabe in die vater-

Dr. Dittenberger einzutreten waren. Es sind 39 Neuerungen an die Stelle eingegangen.

(Der Etat für das preussische Reichs-Militär-Kontingente) und die in die preussische Verwaltung übernommenen Kontingente anderer Bundesstaaten auf das Etatsjahr 1898/97 enthält in Einnahme und Ausgabe die nachfolgenden Zahlen:

Stapel, 15. November. Der Prozess gegen den Hiesiger Wechler wegen der Forderung in Kamerun, der bekanntlich am 26. November vor der kaiserlichen Disziplinarkammer hierseits stattfinden sollte, ist auf den 10. Dezember verlegt worden.

Stapel, 15. November. Reaktor Poller von der sozial-demokratischen „Volkzeitung“ wurde wegen Majestätsbeleidigung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Italien. Die „Gazetta Stefani“ meldet aus Beirut: Die Lage daselbst ist eine beunruhigende. Auch wird es voraussichtlich zu Kämpfen zwischen Drusen, Kurden und Circassien kommen.

Großbritannien. London, 15. November. Den „Daily News“ werden aus Esteraum von einem Engländer (der nicht Armentier ist) unter dem 1. November folgende Einzelheiten über die dort stattgefundenen Regereien mitgeteilt:

Constantinopel, 15. November. Nach Mittheilungen aus amtlicher türkischer Quelle rufen am vergangenen Freitag die Armenier die Unruhen in Erzinghan hervor.

Wahrscheinlich ist die Forderung in Kamerun, der bekanntlich am 26. November vor der kaiserlichen Disziplinarkammer hierseits stattfinden sollte, ist auf den 10. Dezember verlegt worden.

Washington, 15. November. Marineminister Herbert erklärte, der in Marjette befindliche Admiral Selfridge habe den Befehl erhalten, fort abzugehen und nach Aufnahme des Kreuzers „Marblehead“ sich nach demjenigen Theile der Erde zu begeben, wo Unruhen am wahrscheinlichsten seien.

Johnes. (Der Redakteur unserer Original-Notiz-Berichte ist nur mit Aushilfsangeben gehalten.) Halle, 16. November.

Zur Bürgerwehrversammlung. Gestern ist die Frist abgelaufen, innerhalb welcher Bewerbungen an die hiesige Bürgerwehrvereinsstelle bei dem Stabsverordneten-Berichte, Herrn Ge. Regierungsrath Professor auch viele Jahre lang fern geblieben. Er lehnte sich eben so wenig nach hier. Monatlich ein- oder zweimaligen Weize, wie gute Bekannte sie sich zu schreiben pflegen, hin und her.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Gewöhnlichstes Wetter am 17. November 1895. Bei südwestlichen Winden vorwiegend trockenem und gelbem Wetter mit wechselnder Bewölkung.

Waffenhand. Am 16. November: Halle unterhalb + 2,16. Leipzig + 2,70. 15. November: Calbe Oberpegel + 1,66. Unterpegel + 1,14. Dresden - 0,74. Magdeburg + 1,34.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

(Zu der jüngsten Konferenz, betr. Revision der Arbeiter-Vericherungsgesetzgebung) nimmt jetzt der „Reichsanzeiger“ das Wort. Danach begann die Konferenz mit der Besprechung über die Zusammenlegung der verschiedenen Zweige der Arbeiterversicherung.

(Der Verein der Holzarbeiterfabriken des Deutschen Reiches) veröffentlicht folgende Mittheilung: Verschiedene Zeitungen haben dieser Tage Nachrichten über die Bildung eines „Zuckerrieges“ gebracht.

(Zu der jüngsten Konferenz, betr. Revision der Arbeiter-Vericherungsgesetzgebung) nimmt jetzt der „Reichsanzeiger“ das Wort. Danach begann die Konferenz mit der Besprechung über die Zusammenlegung der verschiedenen Zweige der Arbeiterversicherung.

Seitig, 15. November. Die Revision im Prozeß Nilge wegen Majestätsbeleidigung wird vor dem Reichsgericht am 9. December zur Verhandlung kommen.

Caecilburg, 15. November. Der einzige Wochensatellitenbetrieb der Welt hier, in seiner Vaterstadt, befindet sich im Aufbruch, auf dem Wege der Schiffsreise die Besichtigung der Küste und die Zuhilfenahme zu erheben. Seit dieser Zeit hat sich in der Stellung der Zuckerfabriken zu der gesetzgeberischen Hilfe wie zu der Selbsthilfe nicht das Geringste geändert.

Caecilburg, 15. November. Der einzige Wochensatellitenbetrieb der Welt hier, in seiner Vaterstadt, befindet sich im Aufbruch, auf dem Wege der Schiffsreise die Besichtigung der Küste und die Zuhilfenahme zu erheben. Seit dieser Zeit hat sich in der Stellung der Zuckerfabriken zu der gesetzgeberischen Hilfe wie zu der Selbsthilfe nicht das Geringste geändert.

Caecilburg, 15. November. Der einzige Wochensatellitenbetrieb der Welt hier, in seiner Vaterstadt, befindet sich im Aufbruch, auf dem Wege der Schiffsreise die Besichtigung der Küste und die Zuhilfenahme zu erheben. Seit dieser Zeit hat sich in der Stellung der Zuckerfabriken zu der gesetzgeberischen Hilfe wie zu der Selbsthilfe nicht das Geringste geändert.

Caecilburg, 15. November. Der einzige Wochensatellitenbetrieb der Welt hier, in seiner Vaterstadt, befindet sich im Aufbruch, auf dem Wege der Schiffsreise die Besichtigung der Küste und die Zuhilfenahme zu erheben. Seit dieser Zeit hat sich in der Stellung der Zuckerfabriken zu der gesetzgeberischen Hilfe wie zu der Selbsthilfe nicht das Geringste geändert.

Caecilburg, 15. November. Der einzige Wochensatellitenbetrieb der Welt hier, in seiner Vaterstadt, befindet sich im Aufbruch, auf dem Wege der Schiffsreise die Besichtigung der Küste und die Zuhilfenahme zu erheben. Seit dieser Zeit hat sich in der Stellung der Zuckerfabriken zu der gesetzgeberischen Hilfe wie zu der Selbsthilfe nicht das Geringste geändert.

Caecilburg, 15. November. Der einzige Wochensatellitenbetrieb der Welt hier, in seiner Vaterstadt, befindet sich im Aufbruch, auf dem Wege der Schiffsreise die Besichtigung der Küste und die Zuhilfenahme zu erheben. Seit dieser Zeit hat sich in der Stellung der Zuckerfabriken zu der gesetzgeberischen Hilfe wie zu der Selbsthilfe nicht das Geringste geändert.

Caecilburg, 15. November. Der einzige Wochensatellitenbetrieb der Welt hier, in seiner Vaterstadt, befindet sich im Aufbruch, auf dem Wege der Schiffsreise die Besichtigung der Küste und die Zuhilfenahme zu erheben. Seit dieser Zeit hat sich in der Stellung der Zuckerfabriken zu der gesetzgeberischen Hilfe wie zu der Selbsthilfe nicht das Geringste geändert.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.

Die hiesige Hauptversammlung war von 13 Anwesenden besucht, welche 92 Stimmen vertraten. Der vorliegende Geschäftsbericht sowie die Bilanz wurden genehmigt, dem Aufsichtsrath und Vorstände Entlassung ertheilt und die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent beschlossen.



Der Saale. Der Wasserstand der Saale ist in den letzten Tagen erheblich gemindert. Heute geht der Strom nahezu vollständig und allen Einwohnern ist es auch noch ein weisses Stücken des Wassers zu genießen. Da jedoch die oberhalb gelegenen Wechsellagerungen...

Neuengeschäft! Mit dem hiesigen Bankrot wurden vor einigen Tagen Meinen eine neue schwarz und braun gefärbte Wäsche...

Wurdegen. Auf dem Wühlstrahl heute gestern Abend ein dem Kaufmann August Mann gehöriges vor einem Kaufmann gepumptes Pferd...

Verstorbene. Der Kaufmann Max Böge ist seit dem 13. d. Mts. verstorben. Er hatte 40 bis 50 Mtt. bei sich und ist zugefallen in einer...

Nichtschimmel. Heute früh gegen 9 1/2 Uhr wurde der Fledermaus Karl Schipper aus Weichenheim, Lindenstraße 23, in der...

Hinrichtung.

Die zweite Hinrichtung in diesen Jahre hier in Halle wurde heute Vormittag 7 1/2 Uhr an dem Arbeiter, früheren Fußkammer Reinhold...

John hatte bekanntlich in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Wilhelm Fritsch...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

John von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wollte...

aus der Umgebung. Trotha, 15. November. (Rabenstille.) Die bejahte Witwe...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

W. Sprengung, 15. November. (Zugbergbahn.) Vorgesien des...

Kirchliche Nachrichten. Pastoren-Gemeinde: Veramungungsalb Kirchengemeinde...

Telegramme und letzte Nachrichten. D Berlin, 16. November, 10 Uhr 32 Min. Rom. (Telegramm...

Mittheilung von Wolffs telegraphischen Bureau. London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

London, 16. November. Dem 'Daily Telegraph' wird gemeldet...

Büdermarkt.

Deutsche Monamblietter. An den räumlichen Verhältnissen, die sich jetzt eingestellt haben, ist's nirgends so traurig und gemüthlich...

Der heuerer Weinkeller der Welt ist, wie das 'Buch für Alle' berichtet, im Besitz des rumänischen Staates...

Der heuerer Weinkeller der Welt ist, wie das 'Buch für Alle' berichtet, im Besitz des rumänischen Staates...

Der heuerer Weinkeller der Welt ist, wie das 'Buch für Alle' berichtet, im Besitz des rumänischen Staates...

Der heuerer Weinkeller der Welt ist, wie das 'Buch für Alle' berichtet, im Besitz des rumänischen Staates...

Der heuerer Weinkeller der Welt ist, wie das 'Buch für Alle' berichtet, im Besitz des rumänischen Staates...

Der heuerer Weinkeller der Welt ist, wie das 'Buch für Alle' berichtet, im Besitz des rumänischen Staates...

Table with 2 columns: Zucker, and various grades and prices.

Table with 2 columns: Raffinierter Zucker, and various grades and prices.

Halle'scher Stroh- und Heubrennerei vom 16. November. (Mittgetheil von Otto Westphal.)

Die Centrifugen-Süßrahmbutter liefern die feinsten...

Der Gesamtanfrage der heutigen Nummer liegt ein Prospect...

Die diesjährige grosse

# Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements ist eröffnet und dauert ununterbrochen bis 24. December.

In tausendfacher Auswahl sind Artikel aufgenommen, welche sich ganz besonders zu schönen und nützlichen

## Weihnachts-Geschenken

eignen. Ausserdem bietet die Ausstellung eine reiche Fülle hervorragender

### Gelegenheitskäufe,

welche in gesonderten Abtheilungen zum Verkauf gelangen.

Die Weihnachts-Ausstellung umfasst: Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Elsasser Baumwollenwaaren, Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Damen- und Kinder-Confection, Damenputz, Weisswaaren und Tapissierewaaren.

Geschäftshaus

# J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



## Einleuchten

wird es Jedem der sich unsere Mustercollektion in **Luch, Buchstin, Kammgarn, Cheviots, Palaeostoffen u. Damen-tuchwaaren** kommen. Es, das die reichhaltige Auswahl derselben verbunden mit billigen Preisnotierungen Dotheile sind, welche sich jeder Privatmann zu Hause machen kann. Wir offeriren:

<b>Für 1 Rtl. 50 Pf.</b> Euch zu einer eleganten Folienausstattung Bücher.	<b>Für 6 Mark</b> 6 Rtl. engl. Leder in allen Größen zum Stropfen-Arbeit	<b>Für 5 Rtl. 60 Pf.</b> 3 Rtl. 10 cm. Nobis-Buchstin zu einem hübschen Kasten
<b>Für 6 Mark</b> 3 Rtl. Cheviot, Kamm, Hanf od. schwarz zu einem Anzug	<b>Für 9 Rtl. 60 Pf.</b> 3 Rtl. Cheviot 3 Bromnade-Anzug	<b>Für 13 Rtl. 80 Pf.</b> 5 Rtl. hoch. Kamm- garn, Cheviot zu einem Colon-Anzug
Especialität in Damenkleidern jeder Art, hoch. Waschl. blühe Strick, B. - Kleiderstoff, ein jedes Quatier		
Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachen bis zum Hochfeinen durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlangen man unsere Muster-Kollektion		
Sicherlich eine der besten Gelegenheitskäufe zum Kaufe der Welt werden. • Neueste Modellen für Herren u. Damen gratis.		

**Wuchausstellung Augsburg 7**  
(Lampfheim & Co.)

**Carl Gieseuth, Handels-Lehr-Anstalt,**  
Halle, Mühlenstrasse 3, I., an der St. Steinstraße.  
Ausbildung derbüh. über. u. prakt. Ausbildung in einf., dopp., italien. u.  
amerik. Buchführ., Corresp., Rechnen, Stenogr., Schönschreiben, Engl.,  
Fransöf. u. Eintritt jeder Zeit. Honorar möglich. Profr. gratis. Stielmannstr.  
Sicherlich eine der besten Gelegenheitskäufe zum Kaufe der Welt werden.  
Schreibmaschinenfabrik, Herren und Damen, Reis gesucht.

**Puppen-Perücken**  
von einem Haar u. unverwundlich. Halt-  
barkeit (2-3 Jahre überdauern) werden  
schnell u. billig angestrichen.

**H. Krolow,**  
Hof- u. Geißstr. 16, n. d. Adler-Apoth.  
Gr. Lager in Puppenköpfen.

**Putz Clara Leissner,**  
Leumstr. Nr. 3, part.  
Lager sämtlicher Putzartikel.

## Lederwaaren.



Portemonnaies  
Cigarrenetuis  
Brieftaschen  
Schreib-  
mappen Geld-  
taschen  
Visites Einschreib-  
Album



Photographie-Album  
Ring- u. Handtaschen  
Conjortaschen  
Reisecessaires  
in beliebiger Auswahl auch für **Stiefel-  
reisen** geeignet, empfiehlt zu billigen  
Preisen

**Albin Hentze,**  
24 Schmiedstraße 24.



**Puppen-  
köpfe**  
mit und ohne Haar,  
in Porzellan, Bis-  
cuit u. Holz.  
Lederhülle mit Kopf, Schuhen und  
Strümpfen v. 50 Pf. b. 6 Mk.  
Kugelfenktänklinge  
in allen Größen u. Qualitäten  
Puppenschuhe, -Strümpfe,  
-Arme,  
Puppenhüte, garnirt u. ungarirt, empl.  
zu billigen Preisen

**Albin Hentze,**  
24 Schmiedstraße 24.

**Godf. Tafelbutter,**  
4 50 Pf., empfiehlt  
**Goldbach's Butterhandlung,**  
Gr. Ulrichstraße 32.  
Damen in dieser Verbstätt. find. Aufn.  
Näh. u. A. 10 Leipzig-Gohlis, postlan

Wir bringen angelegentlichst unsere zu Festgeschenken  
so sehr passenden  
**vorzüglichen Vergrößerungen**  
nach jedem noch so sehr verblassten Original,  
sowie ferner unsere  
• Aquarell-, Oel- und Elfenbeinmalereien •  
in anerkannt künstlerischer Ausführung in Erinnerung.  
— Derartige Aufträge werden baldigst erbeten. —  
Kein Versenden solcher Aufträge, weil durch Fertig-  
stellung in unserem eigenen hiesigen Maleratelier grösste Ähnlich-  
keit garantiert wird. Sodann verweisen wir geehrte Interessenten  
auf unsere neue Ausstellung. — **Mässige Preise.**  
Hochachtungsvoll  
**Müller & Pilgram,**  
Photographische Kunstanstalt, Poststrasse 9.

**Zeitler Korbwaarenhandlg.**  
C. Zeitlerstr. 45, Hotel Stadt Berlin,  
erzieht Neuheiten in  
**Kinderwagen**  
von 10—50 Mk.  
Gleichzeit. empfiehlt  
Band-, Trag-,  
Wald-, Schüssel-,  
Wimmer-, Kiste-  
u. alle Kunststoffe.  
Neu gezeichnet. postl.:  
Puppenwagen,  
Stollenhänder, Arbeitsständer, Arbeits-  
tische, Stimmstühle, Saitenstühle,  
alles in groß. Auswahl. Nähere Preise.

Seit dem Jahre 1881 habe ich nach  
Rezept des Herrn Professor **Graham**  
**Weizenbrotbrot,**  
unübertrefflich an Güte und Wirkantelt  
für Magenkrante u.  
I. Sorte garantiert reines  
**Koggenbrot,**  
sowie auf mein wohlgeschmeckendes  
**Thüringer Landbrot**  
aufmerksam.

**E. Hoch**  
Glasschilderemalerei  
Königstr. 73.

**Erste Hall. Brodfabrik**  
Firma **F. G. Nebelung,**  
Laurentiusstr. 18.

**H. Bügenwalder**  
**Gänsepökelfleisch**  
empfiehlt billigt  
**Carl Höfer, Markt 13.**

**Wo**  
kauft man die besten und  
dauerhaftesten Holz- und  
Schuhwaaren aller Art?  
Nur **Wilh. Naundorf**  
bei  
39 Ulrichstr. 39.  
Wach- u. Reparatur-  
schmel, sauber und billig.  
**!!! Achtung !!!**  
**Tafeläpfel u. Musäpfel**  
a. Kost von 1 Rtl. an empfiehlt  
**Katerplan 5.**